

Ingo Siegner



Eliot und Isabella

und das
geheimnisvolle
Ungeheuer



BELTZ
& Gelberg

Ingo Siegner

Eliot und Isabella

und das geheimnisvolle Ungeheuer

Roman für Kinder

Mit vielen Bildern von Ingo Siegner



BELTZ
& Gelberg

Ingo Siegner, geboren 1965, lebt und arbeitet in Hannover. Er war in verschiedenen Berufen tätig, bevor er sich ganz dem Schreiben und Illustrieren von Kinderbüchern widmete. Bekannt wurde er vor allem durch seine Bücher vom kleinen Drachen Kokosnuss.

Bei Beltz & Gelberg erschienen von ihm noch viele weitere Abenteuer von Eliot und Isabella, den beiden unwiderstehlich charmanten Rattenkindern:

Eliot und Isabella und die Abenteuer am Fluss

Eliot und Isabella und die Jagd nach dem Funkelstein

Eliot und Isabella und das Geheimnis des Leuchtturms

Eliot und Isabella im Finsterwald

Eliot und Isabella in den Räuberbergen

Eliot und Isabella und der Trüffeldieb

Inhalt

1. Kapitel

Der Lehrer Waldemar Wurzel

2. Kapitel

Bockys Plan

3. Kapitel

Von Kurven und von Übelkeit

4. Kapitel

Tannenzapfen und Käsebrote

5. Kapitel

Nachtwache

6. Kapitel

Bocky Bockwurst im Anmarsch

7. Kapitel

Der Verbotene Wald

8. Kapitel

Frida und Konrad

9. Kapitel

Eliots Plan

10. Kapitel

Auf dem Hochsitz

11. Kapitel

Mit Speck fängt man Ungeheuer

12. Kapitel

Die Falle

13. Kapitel

Das Ungeheuer mit den brennenden Augen

14. Kapitel

Die Mäusemühle

15. Kapitel

Hundert gute Taten

16. Kapitel

Lagerfeuer-Geschichten



1. Kapitel

Der Lehrer Waldemar Wurzel

»Heute«, sagt der Lehrer Waldemar Wurzel und weist mit seinem Zeigestock auf eine Zeichnung an der Tafel, »beschäftigen wir uns mit einer Pflanze, die ihr alle kennt, und zwar mit dem Baum. Denn nächste Woche geht es ja auf Klassenfahrt zum Forellensee, und der liegt mitten im Wald, und der Wald besteht aus *was?*«

»Aus Bäumen!«, rufen die Rattenkinder und kichern, denn das war ja nun die einfachste Frage der Welt.

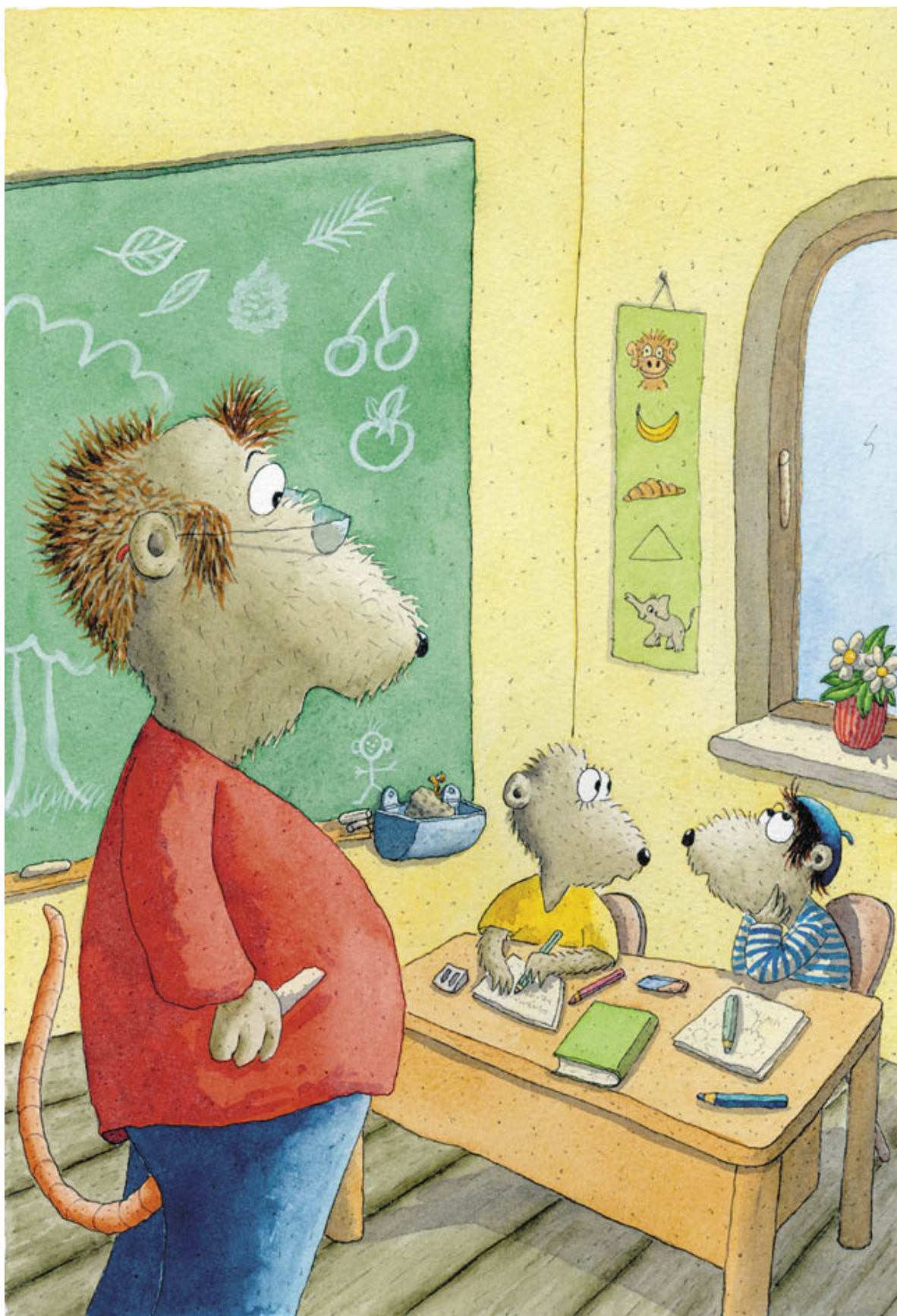
Waldemar Wurzel ist ein älterer Ratz mit einer Brille auf der Nase und einem Bauch so dick wie eine Melone. Er ist Naturkundelehrer an der Städtischen Rattenschule, manchmal etwas zerstreut, aber insgesamt ziemlich nett.

Alle Rattenkinder, die in der Stadt wohnen, gehen auf die Städtische Rattenschule, auch der Rattenjunge Eliot.

Naturkunde ist nicht gerade Eliots Stärke. Rechnen, Fremdsprachen, Sport und die meisten anderen Fächer auch nicht. Deshalb sitzt Eliot ganz hinten, das ist unauffälliger.

Waldemar Wurzel holt sein Taschentuch hervor, schnäuzt kräftig hinein und fragt: »Wer von euch kann uns denn etwas über den Baum erzählen?«

Auweia, denkt Eliot, diese Frage ist schon nicht mehr so einfach. Zum Glück melden sich einige Rattenkinder. Eliot ist erleichtert.



Er schaut zum Fenster hinaus. Es müsste jeden Moment zur Pause klingeln. Eliot hat einen Riesenhunger. Sein Magen hat schon zweimal geknurrt. Er schaut in seine Tasche, ob er auch die Brotdose eingepackt hat. Ah, da ist sie.

»Eliot?«, sagt der Lehrer.

Ohne die Pausenbrote, überlegt Eliot, würde ich den Vormittag gar nicht überleben. Der Ratz muss etwas essen, sagt sein Vater immer.

»E-e-l-i-o-t!«, wiederholt Waldemar Wurzel.

Isabella knufft Eliot in die Seite.

Der Rattenjunge schreckt auf und sagt: »Öh, ja bitte?«

»Was kannst du uns über den Baum erzählen?«, fragt der Lehrer.

»Der Baum? Ja, der Baum ... unten hat er Wurzeln, also, so dicke Wurzeln, und die reichen bis tief hinunter in die Erde, sonst würde er nämlich umfallen, der Baum. Und in dem Baum drin leben eine Menge Leute, zum Beispiel Vögel und Uhus.«

Das Rattenmädchen Isabella flüstert ihm zu: »Uhus *sind* Vögel.«

»Ach ja«, sagt Eliot. »Ich meinte, im Baum leben Vögel, ganz viele Vögel, wie zum Beispiel Uhus und Eulen und so weiter.«

»Uhus *sind* Eulen«, flüstert Isabella.

»Ah ja, und die Uhus, die sind ja eigentlich Eulen«, sagt Eliot, »und Vögel sind es sowieso alle, weil die Gattung der Vögel ja riesengroß ist ...«

»Vögel sind keine Gattung«, flüstert Isabella. »Sie gehören zur Klasse der Kiefermäuler.«

Eliot blickt Isabella überrascht an: »Der *was?*«

»Isabella«, sagt da der Lehrer, »möchtest du weitermachen?«

Isabella erzählt der Klasse, was sie über Bäume weiß. Das ist eine ganze Menge, denn sie kommt aus dem Wurzelwald, und eigentlich besucht sie dort die Waldschule, doch in diesem Schuljahr nimmt sie als Austauschschülerin am Unterricht der Städtischen Rattenschule teil und wohnt bei Eliot und seinen Eltern.

Eliot freut sich riesig, dass Isabella in seine Klasse geht. Die beiden sind nämlich eng befreundet und haben schon einige Abenteuer zusammen erlebt. Besonders freut sich Eliot, dass Isabella neben ihm sitzt, denn Isabella kennt sich in manchen Dingen viel besser aus als er, zum Beispiel, was Bäume angeht. Dafür ist Eliot ganz gut bei Diktaten, und wenn es um Geschichten und Gedichte geht, ist Eliot sogar der Beste in der Klasse. Er schreibt selbst Gedichte, und jetzt fällt ihm auch direkt noch ein Baum-Gedicht ein:

*Es steht allein ein Baum,
inmitten kalter Winde,
das stört ihn aber kaum,*

er hat ja eine Rinde.

Kaum hat Eliot das Gedicht aufgeschrieben, da klingelt es zur Pause. Endlich!

Die Rattenkinder schnappen sich ihre Brotdosen und Wasserflaschen und rennen zum Schulhof hinaus. Eliot und Isabella setzen sich auf die Treppenstufen vor dem Eingang zum Schulgebäude und essen ihre Käsestullen.

Von hier aus können sie den Schulhof gut überblicken. Das müssen sie auch, um nicht Bocky Bockwurst zu begegnen. Bocky und seine drei Kumpane Schrippe, Rucki und Zucki gehen in die Parallelklasse. Die vier sind die übelste Rattenbande, die es gibt. Ständig hecken sie irgendwelche Gemeinheiten aus, und egal, wo Eliot und Isabella sind: Bocky und seine Bande sind ihnen auf den Fersen. In den letzten Ferien sind sie die vier Rattenrüpel gar nicht mehr losgeworden. Obwohl ... ein paar Tage haben sie mit der Bocky-Bande sogar am Meer verbracht, bei Eliots Tante Philomena. Das war okay. Trotzdem waren Eliot und Isabella froh, als die Bande weiterzog.¹

In der Schule sind die beiden vor Bocky einigermaßen sicher. Aber auf der Klassenfahrt? Bockys Klasse fährt nämlich mit zum Forellensee. Hoffentlich geht das gut, denkt Eliot.

»Wo stecken die bloß?«, fragt Isabella.

»Die sind da hinten in der Blockhütte«, sagt Eliot und zeigt auf den Platz am anderen Ende des Schulhofs. »Die denken sich bestimmt wieder etwas Fieses aus. Wahrscheinlich, um uns zu ärgern.«

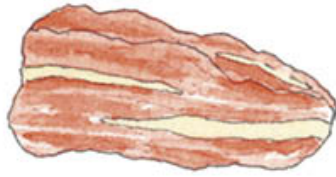
Isabella isst ihr letztes Stück Käsebrot und sagt: »Das finde ich heraus!«

»W-wie? A-aber Isabella, du kannst doch nicht ...«, stottert Eliot, doch das Rattenmädchen ist schon auf dem Weg.

Sie schlängelt sich durch die quatschenden, spielenden, tobenden und lesenden Rattenkinder über den Schulhof und geht unauffällig zu der Blockhütte hinüber.

Wenn das mal gut geht, denkt Eliot. Und als er Isabella hinter die Hütte schleichen sieht, fasst er sich ein Herz und folgt dem Rattenmädchen.





2. Kapitel

Bockys Plan

Eliot und Isabella hocken unter dem Fenster der Hütte. Hier können sie gut hören, worüber die vier Rattenjungen reden. Und hier kann sie niemand sehen, denn der Schulhof liegt auf der anderen Seite.